



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im Oktober 2011

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder, liebe Spender und Spenderinnen,

„Wir wollen damit Menschen öffentlich würdigen, die sonst in aller Stille an der Basis arbeiten; die das zwar ganz professionell tun, sich aber nach wie vor die Leidenschaft der Ehrenamtlichkeit bewahrt haben. ...die ihre Arbeit als Herzensangelegenheit empfinden.“ - schöner hätte Geschäftsführer Gregor Uhl die Auszeichnung der Indienhilfe e.V. Herrsching - und das sind auch Sie alle, die Sie uns mit Ihren Spenden und Ihrem Engagement über die Jahre begleiten - mit dem Preis der „aktion hoffnung“ am 2. Juli 2011 in Augsburg nicht begründen können.

Der Preis der Hilfsorganisation der Diözese Augsburg wurde anlässlich des 25-jährigen Bestehens in Anwesenheit des früheren UN-Untergeneralsekretärs Prof. Dr. Klaus Töpfer vergeben, für herausragendes Engagement in der Eine-Welt-Arbeit und Ideen mit Vorbildcharakter. Eine besondere Freude für mich war es, den Preis in Begleitung von Vertretern zweier indischer Partnerorganisationen entgegennehmen zu dürfen, die für einige Wochen in Herrsching weilten (s. S. 4). Das Preisgeld in Höhe von 2.000 € widmeten wir der Bildungsarbeit in Deutschland. Wir halten sie neben der Projektarbeit in Indien für unerlässlich für das Erreichen unserer Ziele globaler Solidarität und Gerechtigkeit, aber es ist besonders schwierig, Spenden dafür zu bekommen. Der Anblick des schönen und bedeutungsvollen Preises in Gestalt einer Weltkugel, aus der eine Sonnenblume erwächst und der jetzt neben dem „Two Wings Award“ aus dem Jahr 2007 im Foyer der Indienhilfe-Geschäftsstelle in Herrsching steht, ist uns jeden Morgen Ermutigung und Herausforderung zugleich, unseren Zielen und Aufgaben so gut wie möglich gerecht zu werden.

Was uns Sorgen macht und sich konkret auf unsere Spenden auswirkt, ist die von den Medien genährte einseitige Wahrnehmung vieler Menschen von der „Wirtschaftsmacht“ Indien mit seinen „Superreichen“. Diese Wahrnehmung entsteht, wenn absolute Zahlen verwendet und diese nicht auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Der **Global Wealth Report 2011** des Versicherungskonzerns Allianz zeigt dagegen auf, dass es die Deutschen sind, die heute so reich sind wie nie zuvor. Mit einem Durchschnitts-Brutto-Geldvermögen von 60.123 € liegen aber auch sie nur an 17. Stelle. An 1. Stelle kommt die Schweiz mit 207.393 €/Kopf, gefolgt von den USA mit 111.897 €. Indien steht auf Rang 49 mit 814 € pro Kopf. Würde das gesamte Geldvermögen Indiens zusammengelegt und gerecht auf alle verteilt, so wären das nur 814 € pro Person. Sehr weit würde das nicht reichen. Die Vermögensstudie der Unternehmensberatung Boston Consulting Group zeigt, dass das Land mit den **meisten Reichen mit mehr als 100 Millionen Dollar** die USA sind mit 2.692 Haushalten, gefolgt von Deutschland mit 839 Haushalten. Die größte Millionärsdichte findet sich in Singapur (15,5 % aller Haushalte!), gefolgt von der Schweiz (9,9 %!). Die **Zahl der Dollarmillionäre** beträgt in den USA 5,22 Millionen, in Deutschland (ca. 80 Mio. Einwohner) 400.000, in Indien 190.000 (bei 1,2 Mrd. Einwohnern etwa 15 Mal die Bevölkerung von Deutschland).

Das Indien, mit dem wir es in unserer Projektarbeit zu tun haben, ist ein anderes: seit 1990 ist Indien von der Gruppe der Staaten mit einem **Hungerindex¹⁾ gravierend** zur Gruppe mit dem **Hungerindex sehr ernst** „aufgestiegen“, befindet sich damit immer noch auf Rang 67 von 81 Staaten. Nur Bangladesch, Indien und Osttimor weisen einen Anteil an untergewichtigen Kindern unter fünf Jahren von mehr als 40 % auf. **Angesichts der Millionen an Hungerfolgen sterbenden Kinder sehen wir es weiterhin als unsere Pflicht an, das Handlungsvermögen der Armen vor Ort zu stärken, vor allem durch Zugang zu Bildung** (auch für Behinderte) und Abschaffung von Kinderarbeit, verbesserte Ernährung durch stärkere Selbstversorgung, Stärkung der Frauen durch Selbsthilfegruppen-Förderung, Stärkung der staatlichen Basisinstitutionen und Umsetzung der Regierungsprogramme zur Armutsbekämpfung. „Langfristig hilft nur Bildung, auf Politik, Produktions- und Marktprozesse Einfluss zu nehmen.“²⁾

Bitte engagieren Sie sich weiterhin mit uns - früher Tod, Hunger, Ausbeutung, Analphabetismus müssen kein Schicksal sein. Gemeinsam können wir viel dagegen tun - Ihre Spenden, Ihre Aktionen, Ihre Unterstützung in jeder Form ermöglichen unsere Arbeit.

Ich wünsche Ihnen eine gute Advents- und gesegnete Weihnachtszeit, Ihre

Elisabeth Kreuz



V.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Töpfer, Prälat Dr. Bertram Meier, E. Kreuz, Dr. Markus Günther, Gregor Uhl
Foto: Stefan Leuchtenberg

1) Der **Hungerindex 2011** setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Anteil der Unterernährten in der Bevölkerung (Indien: 21 %), Verbreitung von Untergewicht bei Kindern unter 5 Jahren (Indien: 43,5 %) und Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren (Indien: 6,6 %). (Welthunger-index 2011, Hg. Deutsche Welthungerhilfe u.a., Bonn, Okt. 2011)

2) So P. Johannes Müller SJ, Fachmann für Entwicklungspolitik an der Hochschule für Philosophie in München in einem Interview in *weltweit* Herbst 2011